

# LSB-Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



## Unternehmensvision und Verantwortung für Kinder s. 6



Niedersachsen packt an:  
LandesSportBund  
macht mit  
S. 3

Sportjugend ehrt  
Jugendleiter  
S. 5

Uwe Rehbein –  
„Mr. Tischtennis“ von  
Hannover  
S. 10

Akademie des Sports:  
Inklusiv kommunizieren  
S. 13

# Ball des Sports NIEDERSACHSEN



## Glitzer Glamour Gala Feeling



**Fr. 5. Februar 2016**  
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

[www.balldessports.de](http://www.balldessports.de)

CHRIS GENTEMAN GROUP



TOP-ACT: Matt Bianco / Mark Reilly



Moderation: Sabrina Ilski (RTL Nord) und Tom Bartels (ARD)



Medienpartner



Sponsoringpartner



Sponsoringpartner



Veranstalter



# Niedersachsen packt an

Liebe Leserin und lieber Leser,



Reinhard Rawe

der Landes-SportBund (LSB) Niedersachsen ist dem von Kirchen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gegründeten offenen gesellschaftlichen Bündnis „Niedersachsen packt an“ beigetreten. Ziel des Bündnisses ist es, den geflüchteten Menschen Schutz zu geben und einen Neustart zu ermöglichen. Solidarität, Toleranz und gesellschaftlicher Zusammenhalt sollen gezeigt werden. Die Bündnispartner verteidigen gemeinsam unsere offene, freiheitliche, demokratische und solidarische Gesellschaft.

Die Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen ist sinnvoll und notwendig, um die herausfordernde Aufgabe der Aufnahme, Unterbringung und Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden zu bewältigen. Der Beitritt zu diesem Bündnis ist dem LSB deshalb leicht gefallen, weil zahlreiche Sportvereine und -verbände sich bereits seit mehr als 25 Jahren aktiv für das Thema

Integration im und durch Sport einsetzen. Etwa 350 integrative und soziale Initiativen wurden vom LSB allein im Jahr 2015 unterstützt, 70 Maßnahmen betrafen konkret das Thema Flüchtlinge und Asylsuchende. Wir sind aktuell überwältigt von dem breiten Interesse und der Hilfsbereitschaft der ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierten im niedersächsischen Sport. Wir dürfen die Augen aber nicht davor verschließen, dass die Sportvereine und -verbände in personeller, fachlicher und finanzieller Hinsicht häufig an ihre Grenzen gekommen sind. Die eingeleiteten Modellprojekte machen deutlich, dass die besonderen Bedarfe der für viele von uns neuen Zielgruppe und die notwendige Vernetzung und Zusammenarbeit mit Flüchtlingseinrichtungen und anderen Trägern hauptberuflicher Unterstützung vor Ort bedarf, um Ehrenamtlichkeit überhaupt zu ermöglichen. In einem Schreiben an den Niedersächsischen Ministerpräsidenten haben wir darauf hingewiesen, dass wir gleichwohl noch verschiedene Möglichkeiten sehen, die Potenziale des Sports stärker in das Bündnis einzubringen. Hierfür müssen aber entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden. Die aktuellen Finanzmittel reichen nicht aus. Bei bezuschussten Projekten vor Ort muss zusätzliches Personal gefördert werden können und die Verwaltungsstrukturen beim LSB müssen eine Gesamtsteuerung er-

möglichen. Wir haben auch darauf hingewiesen, dass die zweckentfremdete Verwendung einer stetig steigenden Zahl von Sporthallen für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden die Arbeit der Sportvereine stark beeinträchtigt. Die Belegung von Sporthallen mit Geflüchteten kann nur eine letzte Notlösung sein! Alle zur Verfügung stehenden kommunalen Liegenschaften müssen in die Belegungspraxis einbezogen werden, um die Belegung von Sporthallen zu reduzieren. Auch die Durchführung des Schulsports muss gewährleistet bleiben.

Die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen sind gefordert, die notwendigen Grundsatzentscheidungen zu treffen und die Rahmenbedingungen verbessern, damit die richtigen Ziele des Bündnisses auch erreicht werden können. Der Sport in Niedersachsen wird seinen Beitrag leisten.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!  
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

## In dieser Ausgabe

### Schwerpunkt

6 Sport, Wirtschaft und soziale Verantwortung in Niedersachsen

### Sportpolitik

4 LSB-Geschichte  
5 Sportjugend: Ehrung der Jugendleiter

### Sportorganisation

10 Uwe Rehbein – „Mr. Tischtennis“ von Hannover

13 Inklusiv kommunizieren: Workshops in der Akademie des Sports  
14 BSN: Wahl Behindertensportler des Jahres 2016  
17 Coach-Modul für Sportabzeichenprüfer

### Sport & Gesellschaft

20 Gastbeitrag Dr. Volker Schürmann: „Sport im Dienst der Würde“  
25 Gastbeitrag Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung über die Kunstturnerinnen in Hannover

### Recht, Steuern & Finanzen

26 Sportförderrichtlinien

### Rubriken

3 Editorial  
18 Menschen im Sport  
19 Kurzmeldungen

Titelbild: Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, airportrun.

## Impressum

ISSN 1865-3790

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen  
Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0  
Redaktion: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221 und

Tobias Fricke, Tel.: -222 **Layout & Anzeigen:** Alexander Stünkel, Tel.: -223,  
E-Mail: verbandskommunikation@lsb-niedersachsen.de  
**Adressverwaltung:** Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de  
**Erscheinen:** 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats

**Auflage:** 15 800 **Redaktions- und Anzeigenschluss** 5. des Vormonats  
**Abonnement:** 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb. **Druck:** SEDAI DRUCK GmbH & Co. KG, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln  
Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des LSB-Magazins in der Regel nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

# Bereisung der Sportregionen 2016

**LSB:** Das Präsidium des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen wird in diesem Jahr die 17 Sportregionen bereisen. Im Mittelpunkt der Dialogreihe steht der Austausch über die Zusammenarbeit der Sportbünde in den LSB-Handlungsfeldern Bildung, Organisationsentwicklung, Sportentwicklung

und Sportjugend untereinander sowie mit dem LSB. Den Start machte im Januar die Sportregion Oldenburger Münsterland-Delmenhorst mit den Sportbünden Delmenhorst, Vechta, Cloppenburg und Landkreis Oldenburg.



## Weitere Termine

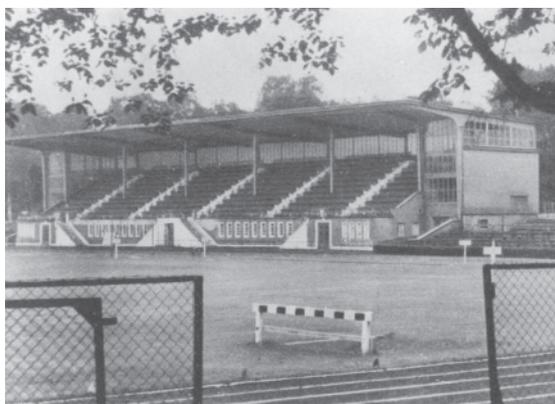
<p><b>Februar</b></p> <p>10. Sportregion Elbe-Weser (Sportbünde Stade und Cuxhaven)</p> <p><b>März</b></p> <p>9. Sportregion Ammerland-Oldenburg-Wesermarsch</p> <p>16. Sportregion Lüchow Dannenberg-Lüneburg-Uelzen</p> <p><b>April</b></p> <p>13. Sportregion Hildesheim-Peine-Salzgitter</p> <p>27. Sportregion OstNiedersachsen (Sportbünde Gifhorn, Helmstedt, Wolfsburg)</p>	<p><b>Mai</b></p> <p>25. Sportregion Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund</p> <p><b>Juni</b></p> <p>8. Sportregion Osterholz-Rotenburg-Verden</p> <p><b>August</b></p> <p>10. Sportregion Weserbergland (Sportbünde Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzmin-den)</p> <p>24. Sportregion Diepholz-Nienburg</p> <p>31. Sportregion Südniedersachsen (Sportbünde Göttingen, Osterode, Northeim-Einbeck)</p>	<p><b>September</b></p> <p>14. Sportregion Ems-Vechte (Sportbünde Emsland, Grafschaft Bentheim)</p> <p>21. Sportregion Osnabrück</p> <p>28. Sportregion Hannover</p> <p><b>Oktober</b></p> <p>12. Sportregion Heide (Sportbünde Heidekreis, Celle, Harburg-Land)</p> <p>26. Sportregion Braunschweig-Goslar-Wolfenbüttel</p>
---	--	--



## 1946 – 2016

**LSB:** Am 23. Juli 1946 ist der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen als „Sportausschuss Niedersachsen“ gegründet worden. Nachdem er am 23. April 1947 in „Sportbund Niedersachsen“

umbenannt wurde, erhielt er am 16. Juni 1951 seinen heutigen Namen. In der Chronik „Aufbau Einheit Entwicklung 50 Jahre LandesSportbund Niedersachsen 1946 – 1996“ heißt es dazu: „Unabhängig von den Einschränkungen der Militärbehörden setzte Heinrich Hünecke 1946 seine Bemühungen fort, einen Sportbund in Niedersachsen zu gründen. Ihm standen dabei mehrere Vorteile zur Seite. Im Sommer 1946 war der Organisationsaufbau so weit abgeschlossen, dass Heinrich Hünecke in seiner Eigenschaft als Sportreferent die Vertreter der Sportkreise des Gebietes Niedersachsens für den 25. Juli in den Hodler-Saal



Damals Eilenriedestadion in Hannover.

Foto: NISH



Heute Akademie des Sports.

Foto: Franz Fender

des Rathauses in Hannover zu einer Zusammenkunft einlud. Deren Ziel war es, die Gründung einer einheitlichen Sportorganisation für die frühere Provinz Hannover und die Länder Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe vorzubereiten. 246 Vertreter aus 81 Sportkreisen des Gebietes Niedersachsens folgten der Einladung. (...) Die Tatsache, dass nahezu alle Sportkreise vertreten waren, gab dieser Tagung ein besonderes Gewicht, so dass man durchaus von der Gründung des ‚Landessportbundes‘ sprechen kann. Als Ergebnis der Tagung wurde ein ‚Sportausschuss für das Gebiet Niedersachsens‘ gewählt. Ihm ge-

hörten an: Vorsitzender Heinrich Hünecke, Hauptsportwart Albert Lepa, Hauptsportwartin Maria Bothe, Jugendsportwart Willi Thunemann und Jugendsportwartin Ursula Ahrens. (...) Um die organisatorischen Maßnahmen vorantreiben zu können, errichtete der Sportausschuss Niedersachsen am 1. November 1946 eine Geschäftsstelle im Tribünenbau des Eilenriedestadions in Hannover.“ (s. Foto)

## Sportjugend ehrt langjährige Jugendleiter

**sj Niedersachsen:** Im Jahr 2015 hat die Sportjugend (sj) Niedersachsen 71 Jugendleiterinnen und Jugendleiter für ihre fünf-, zehn- bzw. zwanzigjährige Tätigkeit geehrt.

### 5 Jahre

Tim Frerichs, Jenny Gabriel, Rebecca Heuermann, Larissa Krüger (SSB Delmenhorst); Niklas Nietfeld (KSB Diepholz); Alina Farwick, Christina Schulte (KSB Emsland); Isabel Kirchhoff (KSB Northeim-Einbeck); Sabrina Mehring, Melina Bestert, Marius Klenner, Julia Pollmeier (KSB Osterode); Julia Sudorgin, Karolin Bartner (KSB Peine); Adrian Kaletka, Jacqueline Otten (KSB Salzgitter); Sarah Dieck (KSB Wolfenbüttel); Jonas Busse, Swea Schinzel (SSB Wolfsburg).



Ehrung für Jugendleiter der Sportjugend im Stadtsportbund Delmenhorst mit (hinten, v. l.) Reiner Sonntag, Sara Nietzold, Michael Gartelmann, Rolf Dydyk, Torsten Husak, Larissa Krüger, Tim Frerichs, Karl-Heinz Meyer, Kerstin Frohburg sowie (vorne v. l.): Birgit Warrelmann, Sascha Blümel, Marietta Schöpfer, Rebecca Heuermann, Jara Kirchner, Jenny Gabriel, Marion Schneider. Foto: SSB Delmenhorst

### 10 Jahre

Sascha Blümel, Manuela Böttcher, Rolf Dydyk, Michael Gartelmann, Torsten Husak, Jara Lisa Kirchner, Laura Nietzold, Sara Nietzold, Michaela Ost, Marietta Schöpfer, Reiner Sonntag, Birgit Warrelmann, Tanja Wilkens, (SSB Delmenhorst); Mareen Winkelmann-Bünthe (KSB Diepholz); Tina Alslieben (KSB Gifhorn); Boris Schuster (KSB Göttingen); Nina Traulsen (SSB Hannover); Christian Cramer, Tanja Duitsmann, Mareike Geissler Nico Skarwan (KSB Leer); Manuela Blumenhagen (KSB Northeim-Einbeck); Daniela Klare (KSB Osnabrück);

Holger Znamiec, Volker Znamiec, (KSB Peine); Reiner Beims, Felizitas Felsberger, Barbara Gessnitzer, Horst Gessnitzer, Sina Gessnitzer, Abdullah Kocer, Sven Läbe, Angelika Michalski, Nicole Michalski, Marina Rusteberg, Frauke Tierock, Rainer Tierock, Rommy Tierock, Annette Wanke, (KSB Salzgitter); Tom Sobanski, Jan Fischer, Sven Jäckel (SSB Wolfsburg); Susanne Sturde (Schützenbund Nds.).

### 20 Jahre

Marion Schneider (SSB Delmenhorst);

Christian Frey (KSB Leer); Matthias Giffhorn, Yvonne Kratzert, Marion Krause, Monika Pfau, Manfred Rusteberg, Helmut Schaper, Rainer Wolf, Wilhelm Oberzier (KSB Salzgitter).

### Besondere Ehrung

Für seine besonderen Verdienste im Kinder- und Jugendsport erhielt Karl-Heinz Steinmann im Rahmen der sj-Vollversammlung 2015 eine Sonderauszeichnung (s. a. LSB-Magazin 11/2015).

## Aktionsbündnis „Niedersachsen packt an“

Das Aktionsbündnis ist ein offenes gesellschaftliches Bündnis. In dem Aufruf heißt es: „Wir arbeiten daran, den geflüchteten Menschen Schutz zu geben und einen Neustart in Niedersachsen zu ermöglichen. Wir zeigen, was Niedersachsen ausmacht: Solidarität, Toleranz und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Gemeinsam mit den geflüchteten Menschen wollen wir für Werte wie Menschlichkeit, soziale Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung von Mann und Frau eintreten. Auch die Freiheit der Religionsausübung gehört zu unserer Gesellschaft der Vielfalt, die entschlossen gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus eintritt. Wir sind Niedersachsen. Gemeinsam unter-

streichen wir mit diesem Aufruf: Niedersachsen packt an! Und wir freuen uns über alle, die mitmachen. Wir brauchen dieses offene Bündnis der Engagierten und Vernünftigen. Wir sind Niedersachsen. Gemeinsam können wir geflüchteten Menschen den Neustart in Niedersachsen erleichtern, bestehende Probleme lösen und Chancen für unser Land nutzen. Gemeinsam rufen wir alle Menschen in Niedersachsen und alle Vereine und Organisationen im Land auf: Unterzeichnen Sie diesen Aufruf, packen Sie weiter mit an oder werden Sie aktiv! Wir brauchen Menschen, Vereine und Organisationen, die anpacken – ob vor Ort in den Betrieben und Verwaltungen oder im gesell-



chaftlichen Leben, ob in der Kommune, auf Landes- oder Bundesebene, in Europa oder international. Und deswegen brauchen wir Menschen, die es weitersagen: niedersachsen-packt-an.de. Gemeinsam packen wir an – für das Niedersachsen, in dem wir gemeinsam leben wollen!“ Interessierte, die an dem Bündnis teilnehmen wollen, finden hier mehr Informationen: [Weblinks: www.niedersachsen-packt-an.de](http://www.niedersachsen-packt-an.de)

## Serie: Sport, Wirtschaft & soziale Verantwortung

**LSB:** Der LandesSportBund Niedersachsen hat begonnen, das Thema Corporate Social Responsibility gezielt in seinen Aufgabenkatalog zu übernehmen (s. a. Kasten „LSB-Projekt“). In dieser Ausgabe stellt das LSB-Magazin die Aktivitäten der Unternehmen ZAG Personal & Beratung und der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH vor.



Die bisher veröffentlichten Berichte der Serie in den Ausgaben 11 und 12/2015 des LSB-Magazins können online nachgelesen werden.

Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de/lsb\\_magazin.html](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb_magazin.html)

### LSB-Projekt

Bis August läuft das Projekt „CSR trifft Sport – Der organisierte Sport als Plattform für Corporate Social Responsibility“ des LandesSportBundesNiedersachsen mit diesen Zielsetzungen:

1. Unternehmen sensibilisieren für die Möglichkeiten, die der organisierte Sport als Plattform für CSR bietet.
2. Vereine/Verbände für unternehmerische CSR-Aktivitäten sensibilisieren und über die eigene Rolle, Möglichkeiten und Grenzen von CSR-Kooperationen mit Unternehmen aufklären.
3. Sportorganisationen zu eigenen CSR-Aktivitäten motivieren.

4. Durch die auf CSR basierende Verbindung von Unternehmen und Sportvereinen/-verbänden bessere Bedingungen schaffen für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement (wie z. B. Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeit oder Anerkennung und Honorierung dieses Engagements durch das Unternehmen).

Das Projekt wird vom Deutschen Olympischen Sportbund über seinen Innovationsfond 2015/16 gefördert.

Mehr Informationen gibt Henning Pape, E-Mail: [hpape@lsb-niedersachsen.de](mailto:hpape@lsb-niedersachsen.de)

## Verantwortung für Kinder und Jugendliche



Das 1984 gegründete Unternehmen ZAG Personal & Perspektiven zählt zu den führenden Personaldienstleistern in Deutschland und hat seinen Hauptsitz in Hannover. Deutschlandweit hat das Unternehmen über 100 Geschäftsstellen und beschäftigt 10.000 Mitarbeiter.

Gemäß dem Motto „Aus der Region für die Region“ engagiert sich das Unternehmen und fördert die Initiative „Vereint für Hannover“. „Soziale Verantwortung zu übernehmen, gemeinsam mit den Partnerunternehmen Förderprojekte zu initiieren und zu begleiten ist unser Antrieb. Besonders die Kombination der Bereiche Sport und Kultur und das Engagement für die Region macht die Initiative so einzigartig für uns“, so **Thassilo Gehrke**, Geschäftsführer ZAG.

Darüber hinaus übernimmt die ZAG-Unternehmensgruppe mit der gemeinnützigen ZAG-Stiftung „Pro Chance“ Verantwortung für die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Die Stiftung initiiert „Kinderwelten“ an sozialen Brennpunkten, um die Lebenswelt junger Menschen attraktiver zu gestalten und ihnen damit bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Zudem unterstützt



Fotos (3): ZAG

sie bestehende Projekte und legt dabei besonderes Gewicht auf Regionalität und Nachhaltigkeit.

### Über „Vereint für Hannover“

Hannover 96 und das Niedersächsische

Staatstheater Hannover haben Anfang 2011 die Initiative „Vereint für Hannover“ ins Leben gerufen, in der ZAG Personal & Perspektiven einer der Partner ist. Unter der Schirmherrschaft von Regionspräsident Hauke Jagau und Oberbürgermeister Stefan Schostok setzt sich das Unternehmen für soziales Engagement und Gemeinschaftlichkeit in Stadt und Region ein. Bisher hat die Initiative mehr als 30 kleine und

große Aktionen und Projekte zugunsten der Menschen am Standort Hannover umgesetzt. Eine der etablierten Veranstaltungen ist der „Vereint für Hannover“ Spieltag, bei dem einmal pro Saison ein Bundesliga-Spiel von Hannover 96 ganz im Zeichen der Initiative steht.

eine erstmalige Verbindung von Sport-, Kultur- und Sozialförderung. Förderkriterien sind Nachhaltigkeit, regionale Verwurzelung, Gemeinnützigkeit und Unabhängigkeit. Gerade im Sport konnten im Laufe der Jahre wichtige Impulse gesetzt werden.

*Weblinks:*

[www.veroint-fuer-hannover.de](http://www.veroint-fuer-hannover.de)

[www.prochance.de](http://www.prochance.de)

## Beispiel Bolzplatz

In einem mehrmonatigen Projekt hat die Initiative gemeinsam mit der Stadt Hannover einen in die Jahre gekommenen Bolzplatz in Hannovers Innenstadt instandgesetzt. Rund 30.000 Euro kostete die Renovierung des Bolzplatzes. Getragen wurde der Betrag zu großen Teilen durch die „Vereint für Hannover“-Partner. Erlöse der Stadiontombola des letzten großen „Vereint für Hannover“-Spieltags rundeten die Finanzierung letztlich ab.

Intensiver Austausch zu gemeinsamen Projekten zwischen der Initiative „Vereint für Hannover“ und der Stadt Hannover hatte ergeben, dass im Bereich der Bolzplätze großer Bedarf besteht. Einige Anlagen in Hannover sind so stark abgespielt, dass sie kurz vor einer Sperrung stehen. Am Wellenplatz sorgte eine löchrige Spielfläche für dringenden Erneuerungsbedarf. Der Bolz-



platz ist besonders stark frequentiert, liegt in der unmittelbaren Nähe von sechs Schulen und zentral zwischen den Bezirken Oststadt, Mitte und List. Im Zuge der Baumaßnahmen im Juli und August 2015 wurde

der abgespielte Belag abgetragen und durch eine stabile Asphaltdecke ersetzt. Anschließend wurden die Spielfeldmarkierungen gezogen und neue Fußballtore sowie Basketballkörbe auf dem Platz verankert.

## Beispiel Trikotaktion

Unter dem Motto „Wir helfen Euch! – Wie helfst Ihr?“ waren Jugendmannschaften im Fußball aufgerufen, ihre Bewerbung um Trikotsätze einzureichen und zu begründen, wie sie einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Über 100 Mannschaften hatten sich beworben, als die Trikotaktion startete. Die Auswahl der Gewinner erfolgte durch eine interne Jury, der neben Vertretern alle beteiligten Unternehmen auch die „Vereint für Hannover“-Schirmherren Stefan Schostok (Oberbürgermeister) und Hauke Jagau (Regionpräsident) angehörten.

Mit einem gemeinsamen Abschlussfoto im Rahmen eines Bundesliga-Spiels ist die „Vereint für Hannover“-Trikotaktion erfolgreich zu Ende gegangen. Je zwei Vertreter der insgesamt 60 Gewinnermann-



schaften aus Hannover und der Region hatten die Gelegenheit, in den Innenraum der

HDI Arena einzulaufen.



Seit dem Jahr 2015 ist Hannover Airport Namensgeber des Hannover-Marathon.

Foto: eichels events

# Engagement im Sport als „TOP JOB Arbeitgeber“



Die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH ist als TOP JOB Arbeitgeber in der Kategorie von Unternehmen mit 20 bis 5.000 Mitarbeitenden ausgezeichnet. Engagement im Sport ist für dessen Geschäftsführer Dr. Raoul Hille Teil einer nachhaltigen Unternehmensvision.

„Sport zu treiben macht Spaß, fördert die Gesundheit, baut Stress ab und stärkt das Gemeinschaftsgefühl“, sagt Flughafen-Geschäftsführer Dr. Raoul Hille. „Deshalb bietet Hannover Airport seinen Beschäftigten die Möglichkeit, das kostenfreie Betriebs-sportangebot zu nutzen.



**Dr. Raoul Hille**  
Foto: Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Fußball, Body-Workout oder Laufen - die Angebote sind vielfältig.“ Für ihn fallen diese Angebote wie auch das Engagement als Hauptsponsor und Namensgeber des HAJ Hannover Marathon unter das viel dis-

kutierte CSR – Corporate Social Sponsoring von Unternehmen.

## H AJ-Marathon

Der Flughafen Hannover ist Hauptsponsor des Hannover Marathon, dem sportlichen Großevent der Landeshauptstadt: Seit 2015, zum 25-jährigen Jubiläum des größten niedersächsischen Laufspektakels, ist der Hannover Airport Titel- und Hauptsponsor des international beliebten und mit dem „Silbernen Qualitätslabel“ des Internationalen Leichtathletik Verbandes IAAF ausgezeichneten Laufevents.

„Die Entscheidung den Marathon als Na-

mensgeber und Hauptsponsor zu unterstützen soll auch ein Zeichen dafür sein, wie wichtig uns ein lebendiges und attraktives Stadtmarketing für Hannover ist. Darüber hinaus ist der Flughafen das Einfallstor für die touristischen Verkehre, für Geschäftsverbindungen von und nach Hannover sowie die ganze Region. Die mit dem Lauf verbundenen positiv besetzten Attribute wie ‚weltoffen‘, ‚grenzenlos‘ und ‚mobil‘ finden wir auch in unserer Markenpositionierung wieder. Wir wollen aktiv dabei helfen, Hannover als Incoming-Ziel noch attraktiver zu gestalten“, sagt der Flughafen-Geschäftsführer über die Bedeutung der Partnerschaft.



Fotos (2): Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Der „HAJ Hannover Marathon“ hat auch den bereits etablierten „airportrun“ ersetzt. Dessen Streckenverlauf führte in den vergangenen sieben Jahren unter anderem einmal rund um das Flughafengelände. „Wir haben unser Know-how und einige Elemente dieses Laufes mit in die Planungen zum neuen ‚HAJ Hannover Marathon‘ übernommen. Die Rückmeldungen zu



Das Charity-Team um Hannover Airport-Geschäftsführer Dr. Raoul Hille (2. v. l. oben).

unseren Flughafenläufen und auch die tollen Besucherzahlen zum Tag der Luftfahrt am Hannover Airport im vergangenen Jahr haben gezeigt, dass der Flughafen hohe Sympathiewerte in der Bevölkerung besitzt. Dieses gute Gefühl möchten wir gemeinsam mit den Hannoveranern und den vielen nationalen und internationalen Gästen im kommenden Jahr teilen“, so Dr. Hille weiter.

Mit dem Namen „HAJ Hannover Marathon“ wird der international geführte sogenannte Drei-Letter-Code HAJ des Flughafens Hannover aktiv in die Kommunikation eingebunden. Er soll dabei helfen, den neuen Lauf-titel auch weit über die Grenzen Hannovers hinaus bekannt zu machen. Der Hannover Marathon im Herzen der City hat sich national und international eine absolute Spitzenposition erarbeitet.

Mittlerweile schnüren jährlich rund 18.000 Aktive aus 80 Nationen die Laufschuhe, um sich auf den verschiedenen Strecken zu messen und

die Sehenswürdigkeiten der Stadt laufend zu erkunden. Dabei erwartet vor allem die internationalen Top-Läufer, als auch Hobbyläufer aller Couleur über die klassischen 42,195 Kilometer eine für persönliche Bestzeiten nahezu prädestinierte extrem flache und schnelle Strecke mit einem Höhenunterschied von lediglich 17 Metern.

Weblink: [www.haj-marathon.de](http://www.haj-marathon.de)

## Unternehmensvision

Das Unternehmen Hannover Airport hat folgende Aspekte in seiner Unternehmensvision festgeschrieben:

- Wir garantieren unseren Kunden Mobilität rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.
- Wir erbringen einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Daseinsvorsorge und stellen eine innovative und zukunftsfähige Infrastruktur für den Luftverkehrsstandort in Norddeutschland sicher.
- Wir sind in unserem Wettbewerbsumfeld der kompetenteste und führende Dienstleister in allen Bereichen unseres Leistungsspektrums.
- Wir erfüllen proaktiv alle Anforderungen an ein umfassendes und transparentes Nachhaltigkeitsmanagement (ökonomisch, ökologisch, sozial).

## Serie wird fortgesetzt

Die Serie „Sport, Wirtschaft & soziale Verantwortung“ wird fortgesetzt.

In der März-Ausgabe des LSB-Magazins lesen Sie einen Beitrag über die Sparkasse Hannover.

## Praktikantenbörse

Die „Praktikantenbörse – Unternehmen suchen Spitzensportler“ bietet Sporthilfegeförderten Athleten, die einem Bundes-Kader oder den Racing Students angehören, die Möglichkeit, einen geeigneten Praktikumsplatz zu finden. Initiiert wurde die Praktikantenbörse von der Stiftung Deutsche Sporthilfe, der Deutschen Bank Stiftung und der Deutschen Unternehmerbörse DUB.de. Interessierten Unternehmen versprechen die Initiatoren u. a. so qualifizierte, motivierte und zielstrebige Praktikanten zu gewinnen.

Weblink: [www.dub.de/praktikantenboerse](http://www.dub.de/praktikantenboerse)



Nationaler Förderer





Uwe Rehbein zeigt das Plakat des Pokal-Final-Four-Turnier 2016 – an den Wänden seines Büros hängen Erinnerungsstücke aus drei Jahrzehnten.

## Uwe Rehbein: „Mister Tischtennis“ holt die Stars nach Hannover

„Früher war ich Einzelkämpfer, heute unterstützt mich ein ganzes Team“, sagt Uwe Rehbein. Der 72-Jährige ist der „Mister Tischtennis“ der Landeshauptstadt: In rund 30 Jahren hat er 17 nationale und internationale Tischtennis-Events nach Hannover geholt – im Januar 2016 war das Final-Four-Turnier um den Deutschen Tischtennis-Pokal der Damen zu Gast.

Absperrungen werden gerückt, Bodenplatten verlegt, Tischtennisplatten geschleppt und Werbebanner installiert: Rund 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind dabei, manche den ganzen Tag, andere für ein paar Stunden. Sie verwandeln die nüchterne Sporthalle im hannoverschen Stadtteil Misburg an diesem Freitagnachmittag Anfang Januar in ein pokalfinalwürdige Anlage. Den Überblick über das bunte Treiben hält Uwe Rehbein, der stets an der richtigen Stelle zu sein scheint – nämlich dort, wo er gerade gebraucht wird: Hakt es beim Ausbreiten der Sportböden gibt er Tipps, wenn ein Podestunterbau zu recht zu rücken ist, packt er mit an. Zusätzlich ist er stets am Mobiltelefon zu errei-

chen und so erfährt auch der Getränkelieferant, wie er am besten an den rückwärtigen Halleneingang heranfahren kann. Um 20 Uhr sollte alles fertig sein, tatsächlich werden die letzten Helfer erst zwei Stunden später zu Hause ankommen.

### Pokal-Final-Four

Länderspiele, Europaliga-Duelle, nationale Meisterschaften und Pokalspiele: Die Tischtennis-Plakate an den Wänden von Uwe Rehbeins Büro in seinem Haus in Hannover-Wettbergen erzählen Sportgeschichte. „Mein absolutes Highlight ist das Europaliga-Finale 1991“, erinnert er sich. „Damals waren 5.500 Zuschauer in der Stadion-

sporthalle dabei als Jörg Roßkopf und Stefan Fetzner das Finale gegen Schweden gewannen. Es gab eine Gänsehaut-Atmosphäre als die Mannschaften in die nahezu komplett mit Feuerzeuglichtern erleuchteten Halle einliefen.“ Damals noch als Balljunge am Spielfeldrand: Der spätere Tischtennis-Nationalspieler Lars Hielscher.

Ganz so groß war die diesjährige Veranstaltung zwar nicht, aber zum Final-Four-Turnier um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen wollten Rehbein und sein Team wieder Qualität abliefern: Ein halbes Jahr liefen die Planungen und Vorbereitungen für das Finalturnier, für das sich die vier Bundesliga-Teams ttc berlin eastside,



SV DJK Kolbermoor, TTV Hövelhof und TUSEM Essen qualifiziert hatten. Im Vorfeld traf sich das Organisationsteam alle vier Wochen zu Abstimmungsgesprächen in der Geschäftsstelle des LandesSportBundes Niedersachsen – „die liegt zentral, entsprechend gut können dorthin alle Beteiligten hinkommen“, sagt Rehbein. Früher habe er Tischtennis-Großveranstaltungen fast im Alleingang organisiert, „heute bin ich froh, dass ich mich auf ein gutes Netzwerk tischtennisbegeisterter Helferinnen und Helfer verlassen kann.“

### 3 Vereine – 1 Team

Für die Ausrichtung der Finalrunde um den Deutschen Tischtennispokal machten drei Vereine aus der Landeshauptstadt gemeinsame Sache: die Sporgemeinschaft Misburg, der Badenstedter SC und der TTC Helga Hannover. Die Fäden liefen in Uwe Rehbeins Büro zusammen. „Zur Ausrichtung gehört ja nicht nur, eine Halle bereitzustellen und sie für eine spitzensportliche Veranstaltung vorzubereiten“, erklärt er. „Wir müssen auch genau die Finanzen kalkulieren, Verträge mit der Stadt zur Hallennutzung schließen, Sponsoren gewinnen, Plakate und Programmhefte gestalten und drucken lassen, um nur einige Aufgaben zu nennen.“

Jeder der Vereine brachte seine Fachkompetenzen ein: Die Organisatoren der SG Misburg rund um Tischtennis-Abteilungsleiter Christian Schütze kümmerte sich insbesondere um die Vorbereitung des Austragungsortes, der Badenstedter SC rund um

Spartenleiter Reinhard Otto brachte sich vor allem aufgrund seiner Erfahrungen in der Turnierorganisation in die Ablaufplanung ein. Vom TTC Helga kommt Uwe Rehbein mit seinen Helfern ins Spiel, der darüber hinaus auf eine schlagkräftige Einsatzgruppe aus der Nachbarschaft setzen kann: „Die ‚Jedermänner‘ vom TuS Wettbergen kann ich auch zusammentrommeln, wenn ich kurzfristig helfende Hände brauche“, sagt er. Die Freizeitsport-Gruppe hat in den vergangenen 20 Jahren etliche von Rehbeins Turnieren unterstützt.

Als es dann soweit ist und am Sonntag, 10. Januar das Turnier um den Deutschen Tischtennispokal der Damen mit dem Duell der Bundesliga Top-Mannschaften aus Berlin und Kolbermoor beginnt, ist die Halle mit 500 Zuschauern fast ausverkauft. Auch wenn alles bis ins Letzte organisiert ist, bleibt kaum eine ruhige Minute für Uwe Rehbein. Egal ob Zuschauer, Spielerin, Sponsorenvertreter oder einfach alter Bekannter – für alle hat er ein offenes Ohr: „Mister Tischtennis“ beherrscht das Networking, das Grundlage für seinen langjährigen Erfolg ist.

### Sichere Finanzierung nötig

Warum aber engagiert sich der 72-Jährige eigentlich so intensiv für den Tischtennis-Leistungssport? „Wir brauchen spitzensportliche Veranstaltungen in der Nähe, um Menschen, gerade Kinder und Jugendliche für Tischtennis zu begeistern“, erklärt er seine Motivation. *Fortsetzung auf Seite 12 →*



Die Helfer aus drei Vereinen (großes Bild) verlegten nicht nur in aufwendiger Kleinarbeit einen Sportboden, der den Wettkampfansprüchen der Profi-Spielerinnen entspricht (kl. Bild o.), sondern halfen auch am Finaltag mit, wie der 18-jährige Vladislav Neufeld am Punktstandsanzeiger (kl. Bild u.). Fotos (4): LSB



„Gerade weil wir derzeit keine hochklassige Tischtennis-Mannschaft in der Region haben, ist es wichtig, dass durch so eine Veranstaltung vier deutsche Nationalspielerinnen auf einmal hier ihr Können zeigen.“ Etwas Wehmut schwinkt mit, wenn Rehbein über dieses Kapitel spricht, schließlich war er der Macher im Hintergrund, als „sein“ TTC Helga in den 1990er Jahren in der Herren-Bundesliga spielte: „Im Jahr 2000 war leider Schluss mit dem hochklassigen Tischtennis in unserem Verein. Die finanzielle Herausforderung war so groß geworden, dass wir das nicht mehr stemmen konnten.“

An das Prinzip, nichts zu machen, was auf finanziell tönernen Füßen steht, hält sich Rehbein auch bei der Organisation seiner Events: „Bis jetzt habe ich noch nie eine Veranstaltung organisiert, die mit einem Minusergebnis abgeschlossen wurde. Mein Prinzip: In der Endabrechnung muss für die beteiligten Vereine auch etwas übrig bleiben. Z. B. konnten wir aus den Erlösen des Qualifikationsturniers zur Deutschen Pokal-

meisterschaft im August 2014 je zwei Tischtennis-Tische für drei Vereine anschaffen.“ So gab es beim Pokal-Final-Four-Turnier am 10. Januar 2016 nicht nur einen sportlichen

Sieger, nämlich den ttc eastside aus Berlin sondern auch fröhliche Gesichter bei den drei beteiligten Vereinen SG Misburg, Badenstedter SC und TTC Helga.

### Das ist Uwe Rehbein

Uwe Rehbein (72), der als Flüchtlingskind mit seiner Familie aus Pommern 1948 nach Hannover kam, ist seit dem 11. Februar 1956 Mitglied bei „seinem“ TTC Helga, dem zweitältesten reinen Tischtennisverein Deutschlands (gegründet 1947). An seine Tischtennis-Anfänge erinnert er sich so: „Mein Bruder hat mich zum Training mitgenommen, damals gab es so viel Spielbetrieb im Verein, dass alle zehn Minuten ein Wecker klingelte, damit die nächsten Spieler an einen der sechs Tische herandurften.“ Schnell sorgte er als Nachwuchsspieler für Furore: Vier Wochen nach seinem Vereins Eintritt wurde Rehbein hannoverscher Vize-Kreismeister der Schüler, so dass der

damalige Oberligist Arminina Hannover ihn abwerben wollte. Rehbein aber blieb seinem Verein bis heute treu. Als Aktiver schaffte er es in Niedersachsens Jugend-Landesauswahl, später spielte er in der Verbandsliga. Als selbstständiger Sanitärkaufmann unterstützte er ab Mitte der 1980er Jahre den Aufstieg des TTC Helga von der Bezirksoberliga bis in die Herren-Bundesliga und managte das Team bis zum Jahr 2003. Seit 1987 ist er als Organisator von Tischtennis-Großevents in Hannover aktiv. Aus seiner Zeit als ehrenamtlicher „Event-Manager“ kann er etliche Anekdoten berichten, er hält engen Kontakt mit Top-Spielern wie Timo Boll oder Dimitrij Ovtcharov.

## Berlin siegt beim Final Four



Beim Final-Four-Turnier um den Deutschen Tischtennis-Pokal der Damen in Hannover gewann der ttc eastside Berlin das Endspiel gegen TUSEM Essen (l., im Bild das Duell von Essens Nadine Bollmeier gegen Berlins



Fotos (2): LSB

Georgina Pota). Das Finale entschieden die Hauptstädterinnen mit 3:0 klar für sich, im Halbfinale waren sie zuvor fast am SV DJK Kolbermoor gescheitert; nach 0:2-Rückstand feierten sie aber noch einen hart er-

kämpften 3:2-Erfolg. TUSEM Essen war durch ein 3:1 im Halbfinale gegen den TTV Hövelhof ins Finale eingezogen. Das Sieger- team (r., v. l.) Petrisa Solja, Shan Xiaona, Trainerin Irina Palina und Georgina Pota.

# Inklusiv kommunizieren



Die dreiteilige Workshop-Reihe „Bedingungen gelingender Kommunikation – Kommunikation mit, für und über Menschen mit Behinderung“ ist gestartet. Das Angebot stellt die offene, diskriminierungsfreie und respektvolle Kommunikation von Menschen mit und ohne Behinderung in den Mittelpunkt.



Behinderten Sportverband  
Niedersachsen



**LSB:** Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat mit der Akademie des Sports, der Lebenshilfe Hannover und dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen drei unabhängig buchbare Kommunikationsseminare konzipiert. Beim ausgebuchten Auftakt-Workshop setzten sich 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Themenschwerpunkt Kommunikation mit Menschen mit Behinderung auseinander.

## Lebensalltag mit Behinderung

Angelika Schwager, Fachberaterin Inklusion und Bildung der Lebenshilfe Hannover, referierte über Inklusion und Sport, Formen und Chancen der Kommunikation mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Außerdem erhielt die Lehrgangsstufe Einblicke in das Leben mit Einschränkungen: Ann-Kathrin Huse, Sevinc Kurban, Olaf Bause und Kai Schröder berichteten von ihren Erfahrungen. Martin Schatte, Mitarbeiter der Lebenshilfe Hannover mit Trisomie 21, zeigte gemeinsam mit seiner Assistentin Sabine Tegtmeier wie beispielsweise ein Fußballverein sein Angebot in Leichter Sprache darstellen kann und worauf bei der Umsetzung zu achten ist. Wichtig sei die Vermeidung von Fremdwörtern, die Formulierung von kurzen Sätzen mit je nur einer Aussage und insbesondere der Einsatz von Bildern zu Ergänzung der Informationen.

## Kommunikation auf Augenhöhe

In Kleingruppen wurden im Anschluss mit den Co-Referentinnen und -Referenten Fragen nach Kommunikation mit eingeschränkter Lautsprache, nach einem sportlichen Leben im Rollstuhl und nach Möglichkeiten der Partizipation, des Empowerments und der Inklusion für Menschen mit Einschränkungen diskutiert. Durch den persönlichen Kontakt und den direkten Austausch ergaben sich neue Per-



**Spechen über Kommunikation:** Beim Auftakt-Workshop rund um die Kommunikation mit Menschen mit Behinderungen tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre jeweiligen Perspektiven aus.

Foto: LSB

spektiven für die Teilnehmenden. „Mir als Rollstuhlfahrer und Betroffener hat die Veranstaltung die Ernsthaftigkeit gezeigt, mit der sich mittlerweile immer mehr Menschen, Institutionen und Vereine mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen“, resümierte Co-Referent Olaf Bause. „Das ist sehr angenehm und macht mir Mut für die Zukunft. Vor allen Dingen der Sport kann dabei eine treibende Kraft sein.“ Sevinc Kurban ergänzte: „Toll, dass alle uns ernst nehmen und zuhören. Ich weiß schließlich selbst was ich brauche und kann das auch sagen, wenn ich gefragt werde.“

Weitere Informationen erteilen Milena Weber, E-Mail [mweber@lsb-niedersachsen.de](mailto:mweber@lsb-niedersachsen.de) und Thomas Friedrich, E-Mail [tfriedrich@akademie.lsb-nds.de](mailto:tfriedrich@akademie.lsb-nds.de).

Weitere Beiträge zur Inklusion im Sport finden Sie auf Seite 16.

## Nächste Termine

Die Workshopreihe wird mit der Veranstaltung „Gelingende Kommunikation für Menschen mit Behinderung“ am 8. März in Hannover fortgesetzt. Themen sind dann Leichte Sprache, Gebärdensprache und Unterstützte Kommunikation, um aufzuzeigen, wie Sprache und Texte barrierefrei gestaltet werden können, damit sie jede und jeder versteht. *Anmeldungen nimmt Dagmar Krause, E-Mail: [dkrause@akademie.lsb-nds.de](mailto:dkrause@akademie.lsb-nds.de) entgegen.*





Behinderten Sportverband  
Niedersachsen

Partner:



**Hannoversche Allgemeine**



Förderer:



Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover  
Tel (05 11) 1268 5101  
Fax (05 11) 1268 45100  
Email: info@bsn-ev.de  
Homepage: www.bsn-ev.de

# Abstimmen und gewinnen!

Wählen Sie vom 29. Januar bis zum 24. Februar 2016  
auch im Internet: [www.bsn-ev.de](http://www.bsn-ev.de)



Foto: Das Fahrgastfernsehen, Martin Bargiel

**Philippa Bartels**



Foto: Das Fahrgastfernsehen, Florian Arp

**Christian Götze**



Foto: Das Fahrgastfernsehen, Martin Bargiel

**Linus Natho**



Foto: Das Fahrgastfernsehen, Martin Bargiel

**Felix Schrader**



Foto: Das Fahrgastfernsehen, Florian Arp

**Timm Seestädt**



Foto: Das Fahrgastfernsehen, Martin Bargiel

**Benjamin Weese**

# Behindertensportler des Jahres 2016



## Philippa Bartels

**Special Olympics Niedersachsen**  
Die 24-jährige Radrennfahrerin mit einer geistigen Behinderung gewann bei den Special Olympics World Games im Straßenrennen über 40, 25 und 15 Kilometer Gold, Silber und Bronze.



## Christian Götze

**VfL Grasdorf/Team BEB**  
Vierter der Europameisterschaft im Rollstuhlrugby und ein zweiter Platz beim Low-Point-Turnier Defi-Sports in Kanada – das sind die größten Erfolge des 41-jährigen querschnittgelähmten Sportlers.



## Linus Natho

**Wasserfreunde Northheim/Team BEB**  
Der 17-jährige Schwimmer mit einer Spalthand wurde dreifacher Deutscher Jugend- sowie Vizemeister und gewann bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften den Jugend-Titel.



## Felix Schrader

**Sport Club Langenhagen**  
Der 18-jährige Nationalspieler wurde WM-Sechster im Sledge-Eishockey und sicherte dem Team durch sein Tor den Klassenerhalt im A-Pool. Mit seinem Verein wurde der Unterschenkel-amputierte Deutscher Vizemeister.



## Timm Seestädt

**Förderverein Frielingen/Team BEB**  
Vize-Junioren-Weltmeister und drei zweite Plätze bei den Internationalen Deutschen Leichtathletikmeisterschaften erreichte der 21-jährige Rennrollstuhlfahrer, der mit einem offenen Rücken (Spina Bifida) zur Welt kam.



## Benjamin Weese

**SSC Germania Braunschweig**  
Bei den Special Olympics World Games gewann der 26-Jährige mit einer geistigen Behinderung jeweils eine Goldmedaille über 25 m Rücken, 25 m Freistil und mit der 4 x 25 m Staffel.

Partner: Hallo Niedersachsen, NDR 1 Niedersachsen, Hannoversche Allgemeine Zeitung und Das Fahrgastfernsehen.

Förderer der Wahl: EEW Energy from Waste, Hannoversche Volksbank, Lotto Niedersachsen, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, ProSENIS und Volkswagen Sportkommunikation.

Die Proklamation „Behindertensportler des Jahres“ findet am 3. März 2016 in Hannover statt.

# Abstimmen und gewinnen!



**1. Preis: Lotto Niedersachsen Motorroller**

**2. Preis: TUI Deutschland**

7 Tage Aufenthalt für 2 Personen auf der Ferieninsel Kos im FAMILY LIFE Blue Lagoon DELUXE, 5-Sterne-Hotel, im Doppelzimmer, Verpflegung All-Inclusive, inkl. Flug und Transfer



**3. Preis: ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt:**

Reisegutschein im Wert von € 1.000.-

**4. Preis: Continental**

Einladung für 2 Personen für das DFB-Pokalfinale am 21. Mai 2016 in Berlin inkl. Bahnfahrt 2. Klasse, eine Übernachtung inkl. Frühstück im Doppelzimmer im 4\* Hotel

**5. Preis: Hannoversche Volksbank**

Wochenendreise inklusive Hotel und Bahnfahrt für 2 Personen nach Hamburg mit Besuch des Musicals „Liebe stirbt nie“

**6. Preis: Hannover Airport**

Ein Reisegutschein im Wert von € 350.- von hajReisen

**7. Preis: Hannover Airport**

Ein Flug im Flugsimulator mit einer Boeing B737 oder Airbus A320.

**8. Preis: Mercure Hotel Hannover City**

Gutschein für 2 Übernachtungen im Doppelzimmer im Mercure Hotel Saarbrücken

**9. und 10. Preis: ADAC Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe**

Jeweils ein Gutschein im Wert von € 177.- für ein ADAC Pkw-Intensiv-Training im ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover-Messe

**11. und 12. Preis: Die Siegel Sports**

Je ein Einkaufsgutschein über ein HUMMEL-Outfit im Wert von € 150.-

**13. Preis: e-motion Technologies Hannover**

Eine Woche kostenfreies E-Bikefahren für 2 Personen

**14. - 17. Preis: Hannover 96**

Zwei Business-Tickets und 3 x 2 Sitzplatzkarten für die Fußball-Bundesliga: Hannover 96 : 1. FC Köln

**18. - 23. Preis: Volkswagen Sportkommunikation**

Jeweils 2 x Businesskarten und 2 x Sitzplatzkarten für die Fußball-Bundesliga: VfL Wolfsburg : Darmstadt 98, VfL Wolfsburg : 1.FC Mainz 05 und VfL Wolfsburg : FC Augsburg

**24. Preis: EWE Baskets Oldenburg**

2 Eintrittskarten TOP-Kategorie für die BEKO Basketball Bundesliga: EWE Baskets Oldenburg : Gießen 46ers

**25. Preis: TSV Hannover-Burgdorf:**

2 VIP-Eintrittskarten für die DKB Handball Bundesliga: TSV Hannover-Burgdorf : ThSV Eisenach

**26. - 30. Preis: Hallo Niedersachsen und NDR 1 Niedersachsen**

Jeweils 2 Eintrittskarten für die NDR Radiophilharmonie: „Das Parfum - Die Geschichte eines Mörders“ | Filmkonzert - Live to Projection

**31. - 36. Preis: GOP-Entertainment-Group**

Ein Varietébesuch für jeweils 2 Personen in einem GOP-Varieté

**37. - 39. Preis: Hannover Concerts**

Jeweils zwei Eintrittskarten für „Sinatra & Friends“, „Unheilig“ und „Disney on Ice“ in Hannover

**40. - 44. Preis: SNOW DOME Sölden in Bispingen**

Jeweils 2 Tageskarten für den SNOW DOME in Bispingen

**45. - 49. Preis: Aspria Hannover**

Tages-VIP-Tickets jeweils für 2 Personen zum Erholen und Entspannen im Aspria Spa Hannover am Maschsee

**50. - 59. Preis: ZOO Hannover**

Jeweils 2 Tageskarten für den Erlebnis-Zoo in Hannover

**60. - 65. Preis: TSV Hannover-Burgdorf:**

Jeweils 2 Eintrittskarten für die DKB Handball Bundesliga: TSV Hannover-Burgdorf : ThSV Eisenach

Teilnahmebedingungen:  
Einsendeschluss ist der 24. Februar 2016  
(Posteingang beim BSN e. V.)  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover

Fotos: Das Fahrgastfernsehen.  
Philippa Bartels, Linus Natho, Felix Schrader, Benjamin Weese: Martin Bargiel  
Christian Götze, Timm Seestädt: Florian Arp

## Wählen Sie Ihren Favoriten

Philippa Bartels Absender: \_\_\_\_\_

Christian Götze \_\_\_\_\_

Linus Natho \_\_\_\_\_

Felix Schrader \_\_\_\_\_

Timm Seestädt \_\_\_\_\_

Benjamin Weese \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_



## Inklusive Sportabzeichen-Tour in Bersenbrück

**LSB/KSB Osnabrück-Land:** Die 13. Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) macht am 10. Juni 2016 Station in Bersenbrück (Landkreis Osnabrück). Den Tour-Stopp organisieren der **TuS Bersenbrück** in Zusammenarbeit mit dem **Kreissportbund (KSB) Osnabrück-Land** und der **Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück** – der LandesSportBund Niedersachsen hatte sich erfolgreich um eine Ausrichtung in Niedersachsen beworben.

Die Sportabzeichen-Tour findet bundesweit von Juni bis September an 10 Standorten statt. In Bersenbrück, im württembergischen Ravensburg und im hessischen Fulda

steht, in Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch und den jeweiligen Landesverbänden des Deutschen Behindertensportverbands, das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung im Mittelpunkt.

Geplant ist dafür auch ein inklusives Rahmenprogramm. Neben Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereinen können auch Behörden und Unternehmen am Aktionstag rund um das Sportabzeichen teilnehmen.

Weitere Informationen gibt Kersten Wick, E-Mail: [kersten.wick@ksb-osnabrueck.de](mailto:kersten.wick@ksb-osnabrueck.de)  
Weblink: [www.ksb-osnabrueck.de](http://www.ksb-osnabrueck.de)



Beim inklusiven Sportabzeichen-Tour-Stopp in Bersenbrück können Menschen mit und ohne Behinderung das Sportabzeichen gemeinsam erwerben.

Foto: Tom Weber

## Inklusiver Tischtennis-Lehrgang



Holger Nikelis und die 15-jährige Deutsche Jugendmeisterin Marlene Reeg. Foto: sport-grenzenlos.org

**SC Weende:** 52 Nachwuchsspieler trainierten mit Mitgliedern der Tischtennis-Nationalmannschaft der Behinderten auf Einladung von „sport grenzenlos“ und dem SC Weende in Göttingen.

Der dritte inklusive Tischtennis-Lehrgang fand unter Leitung des SC Weende und mit Unterstützung der Initiative „sport grenzenlos“ und des LandesSportBundes Niedersachsen in der barrierefreien Sporthalle am James-Franck-Ring in Göttingen statt. Mitglieder der Tischtennis-Nationalmannschaft des Deutschen Behindertensportverbands (DBS) haben gemeinsam mit jungen Nachwuchsakteuren mit und ohne Behinderung aus Göttingen und der Region auf allerhöchstem Niveau trainiert. Zum ersten Mal waren auch Vereine aus Braunschweig angereist. Zudem trainierten zehn Nachwuchsspieler des Bezirksstützpunktes Lüneburg mit. Während des öffentlichen „Meet & Greet“ stellten die Nationalspieler vor rund 200 Zuschauern ihr Talent in einem

Showmatch unter Beweis. Anschließend überreichte Tischtennispieler Reinhard Henze eine 1.000-Euro-Spende für das neue Förderprogramm von sport grenzenlos. „Ab sofort können Patenschaften für unsere Sportler übernommen werden, damit sie Weltcupturniere und Trainingslager selbstständiger finanzieren können“, erklärt der Initiator.

Weitere Teilnehmer beteiligten sich an der Spende und stockten den Betrag auf. Die Firma Otto Bock HealthCare GmbH hatte zehn Rollstühle zur Verfügung gestellt und die barrierefreie Übernachtung im Tabalugahaus in Duderstadt ermöglicht.

## „SPRICH`S AN“

**NADA:** Hinweisgeber (engl. Whistleblower) sind für die Anti-Doping-Arbeit essenziell. Sie helfen, Doping aufzudecken und setzen sich aktiv für den sauberen und fairen Sport ein. Doch ein Hinweisgeber-System funktioniert nur, wenn die Whistleblower ausreichend geschützt werden. Dafür hat die NADA das Hinweisgebersystem „SPRICH`S AN“ etabliert. „SPRICH`S AN“ garantiert Hinweisgebern absolute Anonymität. Der Daten- und Quellenschutz bietet Whistleblowern einen guten und hilfreichen Schutz. Bei relevanten Hinweisen hat die

NADA durch das System zudem die Möglichkeit, Staatsanwaltschaften, Landeskriminalämter und Polizeidienststellen einzuschalten. Darüber kann – sogar in einem strafrechtlichen Ermittlungsverfahren – ein offizieller und umfassender Quellen- und Informantenschutz sichergestellt werden. Die vollständige Absicherung des geschützten Anonymitätsbereichs von Whistleblowern ist nicht nur durch das Hinweisgebersystem gewährleistet, sondern auch in der derzeitigen Gesetzeslage enthalten.

Weblink: [www.bkms-system.net/NADA](http://www.bkms-system.net/NADA)

**nada**  
FÜR SAUBERE LEISTUNG

## eLearning für Ärzte

**NADA:** Die NADA bietet ab 2016 ein eLearning-Programm für Ärzte zum Thema Anti-Doping an. Inhalt sind nicht nur die Regelungen zur Verbotsliste und die Erläuterung zu spezifischen und nicht-spezifischen Substanzen, sondern insbesondere auch die Regelungen zur Beantragung einer Medizinischen Ausnahmegenehmigungen, Antragskriterien bei chronischen Krankheiten, wie Diabetes oder ADHS, und der Regelungen für unterschiedliche Testpools.

## Stellenausschreibungen



### BSN sucht Koordinatoren

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V. (BSN) besetzt zum nächstmöglichen Termin eine oder zwei Koordinatoren-Stelle(n) (Teilzeit) im Kooperationsprojekt Behinderten-Fußball mit dem Niedersächsischen Fußballverband. Die Vergütung erfolgt auf Basis geringfügiger Beschäftigung oder per Honorarvertrag bei einer monatlichen Stundenzahl von ca. 20-30 Stunden. Einsatzgebiete sind Weser-Ems/Hannover und Braunschweig/Lüneburg.

*Bewerbungen sind bis zum 10. Februar 2016 möglich an Lena Mink, [mink@bsn-ev.de](mailto:mink@bsn-ev.de)*



### NLV: Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband will zum 1. September ein Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr im Sport (FSJ) (m/w) besetzen. Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des FSJ eine Trainer-, Übungsleiter- oder Vereinsmanager-C-Lizenz zu erwerben. Bewerbungen sind bis zum 26. Februar möglich.

*Mehr Informationen von Geschäftsführer*

*Andreas Horn*

*Weblink: [horn@nlv-la.de](mailto:horn@nlv-la.de)*



### TKH bietet Praktikum

Der Turn-Klubb zu Hannover schreibt zum 1. April für sechs bis acht Monate einen Praktikumsplatz Sportmanagement mit Schwerpunkt Eventorganisation für die Basketball-Damen der 2. Bundesliga aus.

Die Bewerbungsfrist endet am 1. März.

*Kontakt: Hajo Rosenbrock,*

*E-Mail: [hajo.rosenbrock@turn-klubb.de](mailto:hajo.rosenbrock@turn-klubb.de)*

Stellenanzeigen aus der Sportorganisation:  
[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-stellenanzeigen.html](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-stellenanzeigen.html)

## Neues Coach-Modul erprobt

**LSB:** 13 niedersächsische Sportabzeichen-Prüferinnen und Prüfer haben an einem Modelllehrgang des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Sportleistungszentrum Hannover teilgenommen: Mit der Qualifikation zum Sportabzeichen-Coach können sie Sportlerinnen und Sportler beim Training für das Sportabzeichen zielgerichtet unterstützen. Der DOSB plant, die Prüfer-Ausbildung in Deutschland zu harmonisieren. Neben einem überarbeiteten Prüfer-Modul ist dazu auch ein weiterführendes, so genanntes Coach-Modul geplant.

Sportabzeichen-Prüferinnen und -Prüfer sollen mit dieser Zusatzqualifikation dazu befähigt werden, gezieltes Training für alle Aktiven anzubieten, die ihre Leistungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens steigern möchten. In einem Modellprojekt wurden im vergangenen Jahr beim Landessportverband Bayern, dem Landessportbund Sachsen-Anhalt und dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen Modelllehrgänge zur Erprobung durchgeführt. Begleitet wird der Prozess von einem Team der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der Technischen Universität München unter Leitung von Dr. Peter Spitzenpfeil, das auch den Testlauf in Hannover anleitete. In einem Theorie- und Praxisteil standen dabei besonders motorische



13 Sportabzeichen-Prüferinnen und Prüfer absolvierten das Coach-Modul im Sportleistungszentrum Hannover, das von Dr. Peter Spitzenpfeil (im Bild hinter dem Pauschenpferd ganz rechts) und einem Team von Studierenden der TU München gestaltet wurde. Ebenfalls dabei waren Mitarbeitende des LSB. Foto: LSB

Grundfähigkeiten im Mittelpunkt. In einer Praxisphase wurden Trainingsansätze mit den teilnehmenden Sportabzeichen-Prüferinnen und -Prüfern erarbeitet und ausprobiert. Die Teilnehmenden bewerteten im Anschluss das Coach-Modul und gaben ein umfangreiches Feedback.

Die Erkenntnisse dieses ersten Modellversuchs werden in eine zweite Erprobungs-

phase im Jahr 2016 einfließen. Langfristig sollen daraus auch deutschlandweit einheitliche Lehrmaterialien für die Prüfer-Ausbildung entwickelt werden, u. a. sind Videosequenzen, E-Learning-Angebote und weitere digitale Lehrmittel in Planung.

*Weitere Informationen gibt Karen Zich, E-Mail: [kzich@lsb-niedersachsen.de](mailto:kzich@lsb-niedersachsen.de)*

## Menschen im Sport

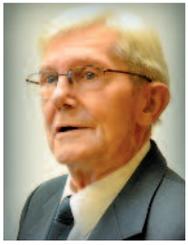


Foto: SSB Göttingen

Der langjährige Geschäftsführer des Schützenbundes Niedersachsen, **Rolf Matthias**, ist im Alter von 89 Jahren verstorben. Er war der älteste aktive Arbeitnehmer im Deutschen Schützenbund und ist für seine Verdienste um das Schützenwesen mehrfach ausgezeichnet worden – u. a. hat er 2011 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse erhalten. Sein Nachfolger ist **Ulrich Nordmann**.

E-Mail: [nordmann@nssv.de](mailto:nordmann@nssv.de)



Foto: SSB Göttingen

**Jens Hubert**, ist Projektleiter der Freiwilligen-Agentur Sport im Stadtsportbund Göttingen. Er hat die Nachfolge von **Torsten Schmidt** angetreten, der an die BBS 1 in Göttingen gewechselt ist.

Hubert ist Sport- und Sprachwissenschaftler und war vier Jahre Sportreferent im SCW Göttingen von 1913. Er ist zudem Dozent am Institut für Sportwissenschaften der Universität Göttingen.

Weblink: [www.freiwilligenagentur-sport.de](http://www.freiwilligenagentur-sport.de)



Foto: LSB

Seit 20 Jahren ist **Guido Samel** für den LandesSportBund (LSB) Niedersachsen tätig: Der 51-jährige Diplom-Informatiker (FH) arbeitet im Team EDV. U. a. entwickelte er die Sportabzeichensoftware des LSB mit, die heute auch bei 13 weiteren Landessportbünden erfolgreich im Einsatz ist. Zum Diensts jubiläum gratulierte der LSB-Vorstandsvorsitzende **Reinhard Rawe**.

Fußballerin **Monique Bertram**, Leichtathlet **Jonas Pannevis** und die **Streetdancer des TSV Uesen** sind die Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres im Kreissportbund Verden. Die Ehrung nahmen der KSB-Vorsitzende **Gerhard Behling** und die stellvertretende Landrätin



Foto: KSB Verden

**Jutta Sodys** im Rahmen der „Sport und Schau“, Norddeutschlands größter Sportgala vor.

Zum zweiten Schulhalbjahr 2015/2016 hat das LOTTO Sportinternat des LandesSportBund Niedersachsen zwei Leichtathletik-Nachwuchssportler in das Teilzeitinternat aufgenommen: Neu dabei sind die 800-Meter-Läuferin **Jana Schlüsche** (Jahrgang 2000) von der FSV Sarstedt und der Mehrkämpfer **Adrian Stender** (ebenfalls Jahrgang 2000) vom VfL Eintracht Hannover.

Weblink: [www.lottosportinternat.de](http://www.lottosportinternat.de)

Fünf Engagierte aus dem Sport sind in der Region Hannover für ihren ehrenamtlichen Einsatz ausgezeichnet worden: **Abayomi Oluymbo Bankole** (Organisator des Projektes „Kicken gegen Vorurteile“), **Wolfgang Peter Weiland** (Sportverein Germania Grasdorf), **Svenja Ahlswie** (Jugend-Trainer-Team der DLRG Seelze), **Jürgen Rohlf** (Schützenrates Eldagsen und FC Eldagsen) und **Uwe Eichelkraut** (Vorsitzender des Förderkreis Lehrschwimmbecken Höver e. V.).



Foto: LSB

**Frideriki Pappa**, Reinigungskraft in der Akademie des Sports, feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum beim LandesSportBund (LSB) Niedersachsen. Ihr gratulierten der LSB-Vorstandsvorsitzende **Reinhard Rawe** (l.), der Leiter der Akademie des Sports, **Karl-Heinz Steinmann** (2. v. r) und **Michael Neubert** (r.), Teamleiter Service in der Akademie des Sports, Standort Hannover.

## Verbandstage 2016

28. Februar Minigolfsport-Verband  
Bremen/Niedersachsen e. V.  
17. April Tanzsportverband e. V.

22. Mai Niedersächsischer Eissport  
Verband  
27. August Sportverband Niedersachsen  
29. Oktober Niedersächsischer Turner Bund

Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de/lsb\\_veranstaltungen.html](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb_veranstaltungen.html)

## Sporttage 2016

17. März Stadtsportbund Osnabrück  
22. April Kreissportbund Diepholz  
20. Mai Kreissportbund Wesermarsch  
8. April Kreissportbund Cuxhaven  
18. Juni Regionssportbund Hannover

## Kurzmeldungen

### Sport verbindet

Der **KSB Lüneburg** und der **Kraft-Sport Lüneburg e. V.** haben einen interkulturellen Tag der offenen Tür in der Kalkberghalle in Lüneburg organisiert. Die Idee hatten KSB-Mitarbeiterin **Nurka Casanova** und KSL-Trainer **Nasser Abdullah** entwickelt. Umgesetzt wurde die Veranstaltung im Rahmen des Förderprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit!“ des Bundesfamilienministerium. Um eine größtmögliche Vielfalt unter den Besuchern zu erreichen, wurden die Flyer in fünf Sprachen übersetzt und durch das KSL-Team in Flüchtlingseinrichtungen, Moscheen, Schulen etc. verteilt. Der KS Lüneburg sorgte für vielseitige Mit-Mach-Angebote aus dem Kampfsportbereich.



Foto: KSB Lüneburg

### Förderung für Energiebahn



Foto: TSG 07 Burg Gretesch

Die Energiebahn, mit der die **TSG 07 Burg Gretesch** gesunde Ernährung und bewegte Freizeit im Vereinssport unterstützt, hat 4.000 Euro von der **Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung** erhalten. Einen symbolischen Scheck überreichte **Dr. Sönke Burmeister**, Geschäftsführer der Stiftung, an Abteilungsleiterin **Brigitte Schäfer**. Die „Obst- und Gemüsetheke“ im Osnabrücker Breiten-sportverein gibt es seit dem Jahr 2009. Sie wird von Kindern und Jugendlichen betreut.

### „Jahn-Retro-Halle“ eröffnet

Der **TV Dinklage 1904** hat sein KinderBewegungsCenter „Jahn-Retro-Halle“ nach achtmonatiger Bauzeit in Betrieb genommen. Die Sportstätte ist vor allem für Kinder im Alter von 4-15 Jahren konzipiert; u. a. verfügt sie über eine etwa 105 Quadratmeter große Schnitzelgrube, zwei Großtrampoline und eine Boulderwand. Der LandesSportBund Niedersachsen förderte das Bauprojekt.

### Schülerfirma verkauft Sport-Tickets



Foto: LSB

An der **IGS Hannover-Linden** bietet die neu gegründete Schülerfirma „SGIL“ (Schüler-Gesellschaft in Linden) Tickets für Heimspiele des Handball-Bundesligisten TSV Hannover Burgdorf an. Bei der Eröffnung des Berufsorientierungsprojektes waren dabei (v. l.): Hannovers Bürgermeisterin **Regine Kramarek**, **Tim Becker** (TSV Hannover-Burgdorf), Niedersachsens Kultusministerin **Frauke Heiligenstadt**, **Marlene Denning** und **Lou Orth** (Geschäftsführende „SGIL“) sowie Schulleiter **Peter Schütz**.

### 2.200 Euro für die Flüchtlingsarbeit

Der **StadtSportbund (SSB) Emden** hat eine Förderung in Höhe von 2.200 Euro der **Schnedermann-Brons-Stiftung** erhalten. Das Geld, das aus dem Kapitalertrag der Emdener Stiftung stammt, wird der SSB für sein Projekt Sportpartnerschaften für Flüchtlinge und Migranten einsetzen. U. a. ist in Kooperation mit der **Hochschule Emden/Leer** und dem **Emder Ruderverein** geplant ein Zehner-Drachenboot anzuschaffen.

### Gymnasiasten besuchten LandesSportBund Niedersachsen

Schülerinnen und Schüler des **Gymnasiums Mellendorf**, die in der Sekundarstufe II Sport als Schwerpunktfach belegen, haben die Geschäftsstelle des LandesSportBundes Niedersachsen besucht. Der LSB-Vorstandsvorsitzende **Reinhard Rawe** informierte die Jugendlichen und ihren Fachlehrer **Frank Pawla** über Auf-



Foto: LSB

gaben, Ziele und Projekte des LSB. Außerdem erhielten die Gäste eine Führung durch das LOTTO Sportinternat und den Olympiastützpunkt (OSP) Niedersachsen. Thematischer Schwerpunkt am OSP war die Leistungsdiagnostik.

### Vereinshelden 2016 ausgelost



Foto: LSB

Aus über 60 Nominierungen hat das Vereinshelden-Team des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen 20 Gewinner gelost, die gemeinsam mit einem Partner/einer Partnerin zum Ball des Sports 2016 am 5. Februar eingeladen werden. Die Lose zogen (v. l.) LSB-Referentin **Laura Anisi**, die Freiwilligendienst-Leistenden **Till Dölle** und **Mira Pape** sowie LSB-Referent **Marco Lutz**. Die Gewinner werden online veröffentlicht.

[Weblink: www.vereinshelden.org](http://www.vereinshelden.org)

### Sommerfreizeiten

Der **Regionssportbund Hannover** lädt Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren vom 2. bis 9. Juli zur Freizeit auf die Ostseeinsel Fehmarn und Jugendliche von 14 bis 17 Jahre vom 8. bis 24. Juli zur Erlebnissportfreizeit nach Schweden in die Gemeinde Flen ein.

[Weblink: www.rsbhannover.de](http://www.rsbhannover.de)

# Sport im Dienst der Würde



Geld für Gold: Die Bundesrepublik fördert Athleten, weil sie mit ihren Erfolgen als Sieger aus einer Sportschlacht der Nationen hervorgehen will. In der Weltgesellschaft ergibt diese offizielle Rechtfertigung aus dem Kalten Krieg keinen positiven Sinn. Auch die Ablehnung von Olympia in Hamburg belegt, dass die Spitzensportförderung in Deutschland nicht das ist, was sie sein müsste – und könnte: selbsterklärend.

Von Professor Dr. Volker Schürmann

**Unsere Gesellschaft leistet sich** ein Gesundheitssystem. Die Nachfrage, warum wir das tun und nicht lieber bleiben lassen, ist befremdlich. Wird sie ernsthaft gestellt, löst sie bei uns (noch) Stirnrunzeln aus: Offenkundig hat da jemand nicht verstanden, was moderne Gesellschaften einschließlich ihrer sozialstaatlichen Infrastruktur ausmacht. Dass „die Gesellschaft“ sich ein Gesundheitssystem leistet, heißt schlicht, dass wir uns das leisten. Dass wir uns das leisten und leisten wollen, ist selbsterklärend. So wollen wir eben miteinander umgehen, dass nämlich nicht jede und jeder Einzelne hinsichtlich gesundheitlicher Belange auf Gedeih und Verderb auf sich allein gestellt ist. Es ist offenkundig besser, wenn wir alle das gemeinsam für uns übernehmen.

**Unsere Gesellschaft leistet sich** eine vielfältige Theaterlandschaft. Die Frage, warum wir das tun, löst Stirnrunzeln aus. Dass wir es uns leisten, ist selbsterklärend. Wer das nicht versteht, der hat nicht gut verstanden, was ein gutes gesellschaftliches Leben ist. Vielfältig blühende Kulturlandschaften nützen nichts für das bloße Überleben, aber zu einem guten gesellschaftlichen Leben gehört Unterhaltung, gehören Orte der Besinnung, gehören Finger in den Wunden schlechter Zustände – was auch immer. Deshalb leisten wir uns, fraglos, eine Theaterlandschaft.

Es gab und gibt Debatten um einzelne Theaterhäuser. Einzelne Elemente jener Vielfalt mögen entbehrlich sein. Was wäre, wenn ein Theaterprogramm jeden Bezug zur Gegenwart zugunsten eines bloß erinnernden Abspielens verloren hätte? Wie lösen wir das reale Problem, wenn es angesichts klammer kommunaler Haushalte einen ernsthaften Konflikt zwischen dem Betreiben eines Theaters und dem Betreiben

eines Schwimmbades gibt? Aber Debatten um Einzelfälle kratzen nicht zwingend am Grundsatz; wünschenswert wäre, dass die Debatten und Entscheidungen um einzelne Theater die Selbstverständlichkeit stärken, dass wir uns eine vielfältige Theater- und Kulturlandschaft leisten wollen.

**Unsere Gesellschaft leistet sich** eine nicht unkostspielige öffentliche Spitzensportförderung. Warum? Ist das selbsterklärend? Sollte es selbsterklärend sein - so wie in den Fällen Gesundheitssystem und Theaterlandschaft auch? Liegt das Sakrileg also bereits darin, diese Warum-Frage überhaupt zu stellen? Ist die angemessene Antwort auf diese Warum-Frage auch hier Stirnrunzeln und ungläubiges Kopfschütteln?

## Fundamentale Krise

Es spricht nicht viel dafür, dass dem so ist. Im Kalten Krieg wurde diese Warum-Frage nicht, jedenfalls nicht deutlich hörbar, gestellt. Im Krieg nutzt man die Waffen, die man hat oder erfindet, aber man fragt nicht, warum man sie nutzt. Dieser Umstand signalisierte insofern keine Fraglosigkeit, sondern ein gesellschaftlich inszeniertes Tabu, freilich mit erheblichem Kollateralschaden: Die über diesen Anlass hinaus durchaus wünschenswerte, an bundesdeutschen Universitäten institutionalisierte Sportwissenschaft etwa ist ein Beiprodukt des Kalten Krieges.

Dass wir uns, öffentlich finanziert, eine Spitzensportförderung leisten, ist de facto nicht selbsterklärend. Das hat zuletzt die an ihren Einwohnern gescheiterte Bewerbung der Stadt Hamburg um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 deutlich sichtbar gemacht. Nichts war fraglos. Völlig zu Recht wurden Begründungen eingefor-

dert. Warum sollten wir das Internationale Olympische Komitee finanzieren? Warum sollten wir uns vorschreiben lassen, wessen Sponsors Bier wir im Stadion zu trinken haben? Dass wir uns Schwimmbäder und andere Sportstätten leisten sollten: ja klar; aber warum sollten wir Prunkbauten mit öffentlichen Mitteln finanzieren, die gegen alle Versprechen und nach vielen Erfahrungen nach den Spielen nicht weiter von uns nutzbar sind? Was sollen wir mit dem noch so komfortablen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs von A nach B anfangen, wenn wir eine intelligente Lösung für die gesamte Stadt brauchen? Und überhaupt: Warum sollte ein Bremer mitbezahlen, was primär den Hamburgern nutzt?

Dies waren keine Debatten um einzelne Elemente der Sportförderung. Diese Debatten sind ein Frontalangriff auf die öffentliche Spitzensportförderung als solche. Die Repräsentanten der Bewerbung hatten sich gewünscht, dass die Bürger Hamburgs mutig und nicht kleingeistig sein mögen; sie haben an die Situation appelliert, dass die Spitzensportförderung als solche fraglos ist und dass man deshalb darum ringen kann und muss, die einzelnen Elemente dieser Förderung besonders effektiv und nachhaltig zu gestalten. Aber die Prämisse stimmt nicht. Sich Olympische Spiele gönnen zu wollen ist kein Selbstläufer (mehr). Wir sind nicht in der Situation, in der die öffentliche Spitzensportförderung selbsterklärend ist. Und viele von uns werden sagen: Das ist auch gut so!

Prominente Antworten auf die Frage, warum die Spitzensportförderung selbsterklärend sein sollte, offenbaren eine fundamentale Krise. Das ist schon deshalb so, weil die traditionellen Antworten einen externen Zweck der Sportförderung bemüht haben,

wo ein Hinweis auf den Sinn des Selbstzweckcharakters des Sports nötig gewesen wäre. Um den Punkt deutlich zu machen: Dass die Existenz eines Gesundheitssystems in modernen, sozialstaatlich organisierten Gesellschaften selbsterklärend ist, heißt: Wir leisten uns ein Gesundheitssystem, weil wir uns ein Gesundheitssystem leisten (wollen) - dies geschieht im Dienste einer solidarischen Gesellschaft und zur Abwehr des Ausgeliefertseins an die immer bloß zufälligen Möglichkeiten der Einzelnen. Sobald man diese dienstvolle Selbstzweckstruktur verkürzt zu einer Zweck-Mittel-Struktur: „Wir leisten uns ein Gesundheitssystem, damit wir solidarisch miteinander sind“, dann und nur dann gibt es jene Sticheleien, die gegen den Grundsatz gehen: Falls Solidarität der Zweck des Unternehmens wird und nicht mehr der Dienst ist, in dem das selbstzweckhafte Gesundheitssystem steht, dann kann (und muss) man fragen, was daran solidarisch sein soll, dass ich für meinen Mitbürger Krankenkassenbeiträge mitbezahlen soll, der sich seine Adipositas doch selbst zuzuschreiben habe.

Im Kalten Krieg, und aktuell unter dem für Spitzensport zuständigen Bundesinnenminister Thomas de Maizière reanimiert, ist die zentrale Antwort auf das Warum der öffentlichen Sportförderung: Wir fördern den Spitzensport, damit das dadurch ermöglichte Ausmaß an sportlichen Erfolgen unsere Nation repräsentiert respektive sie als Sieger der sportlichen Schlacht der Nationen/Systeme hervorgehen lässt. Bei dieser klassischen Antwort ist nicht einmal klar, wie sie überhaupt ein Hinweis auf den Sinn einer Selbstzweckstruktur sein könnte. Heutzutage dürfte, anders als Anfang des 19. Jahrhunderts zu Zeiten der frühen Turnbewegung, jede Anrufung der Nation als sinnstiftende Instanz ein Rückfall in einen fatalen Nationalismus sein. In einer faktisch bestehenden Weltgesellschaft muss man schon sehr viel Phantasie aufbringen, um der Konstruktion „Wir fördern den Spitzensport, weil wir den Spitzensport fördern (wollen) – dies geschieht im Dienste der Nation“ einen plausiblen oder gar positiven Sinn abzugewinnen.

Ein anderer, weit naheliegenderer Kandidat wäre: „Wir fördern den Spitzensport, weil wir den Spitzensport fördern (wollen) – dies geschieht im Dienste der Talent- und Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen

Sportler und Sportlerinnen.“ Für diesen Hinweis auf den Sinn einer selbsterklärenden öffentlichen Spitzensportförderung scheint sehr viel zu sprechen. Paradoxerweise wäre es aber ein Hinweis auf die Abschaffung einer spezifischen Sportförderung. Förderung im Dienste der Talent- und Persönlichkeitsentwicklung müsste mindestens auch allen künstlerischen Talenten zukommen, also etwa öffentliche Spitzemusikförderung, der Logik nach aber allen Talenten: Warum, über das allgemeine Bildungssystem hinaus, gibt es eine öffentliche Förderung von sportlichen Talenten, nicht aber all jener Einzelnen, die ein besonderes Talent haben, sagen wir, im Erfinden neuer Gesellschaftsspiele?

### Schutz der Würde

Zur klassischen Idee der olympischen Bewegung gehört, dass die Olympischen Spiele ein Fest seien. Ein Fest ist ein Ort und eine Zeit der gesellschaftlichen Selbstbesinnung. Dass wir uns ein Bildungssystem leisten, ist nur so lange selbsterklärend, solange der Hinweis, es stehe im Dienste einer solidarischen Gesellschaft, nicht ins Leere zielt. Dass es uns um eine solidarische Gesellschaft zu tun ist – diese Idee muss lebendig sein, wenn die Existenz eines Bildungssystems selbsterklärend sein soll. Es braucht also Orte und ritualisierte Zeiten in unserer Gesellschaft, an denen wir das Grundprinzip unseres gesellschaftlichen Miteinanders – Schutz der Würde jedes und jeder Einzelnen durch Herrschaft des Rechts und fairen und solidarischen Umgang miteinander – lebendig halten, indem wir freie Zustimmung zu diesem Prinzip aktiv organisieren. Der olympische Sport wollte ein solcher Ort sein, was er in seiner Charta bis heute verbindlich deklariert.

Es dürfte keine Bösartigkeit sein, zu konstatieren, dass die öffentliche Spitzensportförderung der Bundesrepublik Deutschland nicht so organisiert ist, Ausdruck eines solchen Verfassungspatriotismus zu sein. Zu offenkundig ist sie ein Mittel zu sportexternen Zwecken; sie steht gerade nicht im Dienste gesellschaftlicher Selbstvergewisserung, sondern wird in den Dienst genommen: zur Produktion nationaler sportlicher Erfolge, zur Befehung der Geschäfte des Internationalen Olympischen Komitees, der Sponsoren, Medien und nicht selten gar direkt zur Füllung der Privatschatullen von Sportfunktionären. Solange das System des

Sports nicht selbstzweckhaft organisiert ist und solange das System des Sports keine öffentliche Institution moderner Gesellschaften, sondern eine geschlossene Gemeinschaft ist, die sich fernab von jeder Gewaltenteilung nicht in die Karten gucken lassen will, so lange ist eine öffentliche Spitzensportförderung in der Tat mit guten Gründen nicht selbsterklärend.

Schade, denn wir könnten uns glücklich schätzen, wenn die öffentliche Spitzensportförderung selbsterklärend wäre. Wir wüssten dann vermutlich besser, warum uns die selbsterklärende Existenz eines Gesundheitssystems, eines Bildungssystems oder gar blühender Theaterlandschaften so sehr am Herzen lag.

Der Autor ist Leiter der Abteilung Philosophie des Instituts für Pädagogik und Philosophie an der Deutschen Sporthochschule in Köln.

Abdruck des Artikels „Sport im Dienste der Würde“ aus der FAZ vom 2. Januar 2016 mit freundlicher Genehmigung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung GmbH, Frankfurt.

Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeinen Archiv. © Alle Rechte vorbehalten.



Foto: Landeshauptstadt Hannover

## Respekt-Spiel 2016

Das dritte Respekt-Spiel der Landeshauptstadt Hannover findet am 23. April ab 15 Uhr im Erika Fisch Stadion im Sportpark statt. Den Pokal verteidigen das Männerteam „die Anderen“ (aus Sport, Politik und Kultur) und das Frauenteam „Queerschuss“. Schirmherr ist Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.

[Mehr Informationen](#)  
per E-Mail: [18.LS@hannover-stadt.de](mailto:18.LS@hannover-stadt.de)

## Von der Willkommens- zur Integrationskultur – Rechtliche Rahmenbedingungen der Vereinsarbeit mit Flüchtlingen

**DOSB:** Nicht zuletzt die Ereignisse der Jahreswende haben deutlich gemacht, wie wichtig es ist, der Willkommenskultur eine aktive und effektive Integrationskultur zur Seite zu stellen. Viele Vereine haben diese gesellschaftliche Aufgabe spontan und ohne zu zögern zu ihrer eigenen gemacht. Mit großem Engagement haben Sie die Initiative ergriffen und kreativ Aktivitäten entwickelt, um Not zu lindern und erste Schritte zur Integration zu ermöglichen. So wichtig, notwendig und überaus hilfreich diese Aktivitäten sind, so wichtig ist es auch – gerade wenn es darum geht, diese Initiativen nachhaltig zu gestalten –, genau zu schauen, was rechtlich möglich ist. Was erlaubt die Satzung, was das Steuerrecht? Was kann sofort, was nur mit Zustimmung

der Vereinsmitglieder verwirklicht werden? Die von den Rechts- und Steuerexperten Stefan Wagner und Horst Lienig konzipierte und inhaltlich gestaltete 40seitige Broschüre bietet einen umfassenden Blick auf die rechtlichen Bedingungen der Unterstützung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern. In 10 Kapiteln erläutern sie, was unter welchen Bedingungen möglich ist.

**Aktualisierungsservice: Updates**, die vor dem Hintergrund neuer Gesetzesinitiativen in 2016 notwendig werden, werden **kostenfrei als PDF-Datei** nachgeliefert, sodass die Bezieher immer auch über den aktuellen Stand der rechtlichen Bedingungen informiert werden.

Die Broschüre ist über die Führungs-Aka-

demie des DOSB zu beziehen und kostet 9,80 € plus 2,20 € Versandpauschale. Sammelbestellungen ab 20 Exemplare erhalten einen Sonderrabatt.

**Ansprechpartner ist Toni Niewerth**

**E-Mail:** [niewerth@fuehrungs-akademie](mailto:niewerth@fuehrungs-akademie)

**Tel.:** 0221-221 27594.

**Weitere Informationen auch unter**

**Weblink:** [www.fuehrungs-akademie.de](http://www.fuehrungs-akademie.de).



## 3 Konzerte in Sportstätten

Das Konzertprojekt, das der US-amerikanische Architekt Daniel Libeskind im Auftrag der Alten Oper Frankfurt entworfen hat, dehnt sich weit über den üblichen Rahmen des Konzerts aus und lässt alle klassischen Konzert-Rituale hinter sich. Bei „One Day in Life“ am 21. und 22. Mai fordert er Interessierte auf, aktiv zu werden und die Stadt, die Musik und das eigene Leben neu zu entdecken. An 18 Stationen spannt Daniel Libeskind jeweils ein Dreieck auf aus Ort, Musik und einem Grundthema des menschlichen Daseins. Das Publikum durchquert Raum, Zeit, Klang, einen Tag und das ganze Leben. Das Konzertprojekt „One Day in Life“ gliedert sich in einzelne Konzertereignisse an verschiedenen Orten in Frankfurt. Unter den von Daniel Libeskind gewählten Konzertsorten befinden sich zum einen groß dimensionierte Spielstätten wie die **Commerzbank-Arena** oder die Alte Oper. Zum anderen gibt es sehr unkonventionelle Konzertsorten wie das **Boxcamp Gallus**, das **Rebstockbad**, ein Hochbunker, ein U-Bahn-Gleis im Frankfurter Hauptbahnhof, das Sigmund-Freud-Institut oder das Wohnhaus von Oskar Schindler. Zudem werden an Örtlichkeiten Konzerte gespielt,

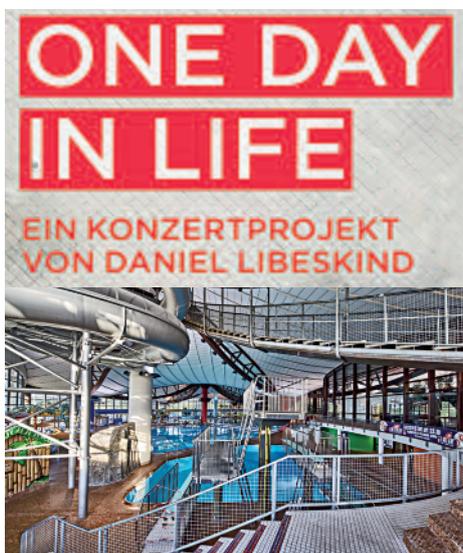


Foto: Rebstockbad, Norbert-Miguletz

die der Öffentlichkeit im Normalfall nicht zugänglich sind, wie ein Operationsaal im Hospital zum heiligen Geist oder die unterirdischen Magazine der Deutschen Nationalbibliothek.

Zu den Dimensionen menschlichen Daseins, die Daniel Libeskind mal konkreter, mal abstrakter mit den Orten und der Musik in Verbindung bringt, zählen zentrale Parameter des Lebens wie „Körper“, „Arbeit“, „Schwerkraft“, „Wille“ oder „Erinnerung“.

**Weblink:** [onedayinlife.org](http://onedayinlife.org)

## Fahrrad-Sternfahrt zur abf



Am 7. Februar, findet eine große Fahrrad-Sternfahrt zur abf, Norddeutschlands größter Messe für aktive Freizeit, statt. Jeder, der Lust hat, kann sich den geführten Fahrradtouren anschließen und sich mit vielen anderen auf den Weg zu Hannovers Messengelände machen. Damit tut man nicht nur etwas für die Gesundheit, sondern spart auch noch Geld – der Eintritt zur abf ist für alle Sternfahrt-Teilnehmer frei! Startpunkte der Touren sind in Burgdorf, Garbsen, Gehrden, Letter, Linden, der List und Rethen; Zustiege sind an verschiedenen festgelegten Punkten möglich. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Weblinks:** [www.abf-hannover.de/fahrradsternfahrt](http://www.abf-hannover.de/fahrradsternfahrt), [www.abf-hannover.de](http://www.abf-hannover.de)

# ERLEBNIS TURNFEST

Turnfest-Freunde aufgepasst!  
Erlebnis Turnfest zu  
Beginn der Sommerferien!



**Göttingen**



23. - 27. Juni  
**2016**



[www.erlebnisturnfest.de](http://www.erlebnisturnfest.de)



[www.facebook.com/erlebnisturnfest](http://www.facebook.com/erlebnisturnfest)

gefördert durch

Niederländische  
LOTTO-SPORT-STIFTUNG  
Bewegen Integrieren Fördern



Niedersachsen

Partner

 Sparkasse



REWE



fair versichert  
VGH

Medienpartner



Göttinger Tageblatt 

## Ferienwandern 2016

Der Deutsche Wanderverband hat das neue Magazin für geführte Wanderungen und wanderfreundliche Unterkünfte veröffentlicht. Neben Unterkünften und Routen finden sich darin auch Angebote für geführte Wanderungen im In- und Ausland. Darunter z. B. ein kulinarisches Wanderwochenende im Sauerland vom 22. bis 24. April, eine Themenwanderwoche im Hochsauerland vom 5. bis 10. Juni oder „Kultur und Wandern in Ostfriesland“ vom 25. bis 30. Juli. Außerdem finden sich in der Bro-

schüre Angebote für Gesundheitswanderungen in Deutschland, Griechenland oder den Kanarischen Inseln.



Das Jahresmagazin Ferienwandern ist erhältlich beim Deutschen Wanderverband, E-Mail: [info@wanderverband.de](mailto:info@wanderverband.de) oder Weblink: [www.wanderverband.de](http://www.wanderverband.de)



### Sportliteratur

Die Redaktion des LSB-Magazins empfiehlt in unregelmäßigen Abständen Neuerscheinungen aus der Welt der Sportbücher.

## Schnell + fit ab 50



Der 70jährige Joel Friels richtet sich mit seinem Buch mit dem Untertitel „Wie Sie noch viele Jahre erfolgreich trainieren und Wettkämpfe bestreiten“ an ältere Ausdauerathleten. Der Trainer und Sportwissenschaftler ist überzeugt, dass auch Triathleten, Läufer, Radfahrer, Schwimmer, Mountainbiker und Skilangläufer jenseits der 50, 60 oder 70 Jahre die eigene sportliche Karriere verlängern können. Er stellt dazu drei Aspekte in den Vordergrund: Ältere sollten sich nicht nur mit Long Slow Distance begnügen sondern auch ganz gezielt High-Intensity-Training absolvieren. Die Trainingsdichte sollte behutsam und individuell angepasst werden und außerdem ist eine bestmögliche Regeneration erforderlich. Zuvor geht er der Frage nach, was Altern für Ausdauersportler bedeutet und gibt Ratschläge mit welchen Trainingsplänen bekannten Phänomenen wie nachlassende Muskelmasse, sinkende aerobe Kapazität und zunehmendes Körperfett begegnet werden kann. Gastautoren wie der frühere Weltklasse-Marathonläufer Amby Burfoot, der sechsfache Ironman-Weltmeister Mark Allen oder die zweifache Siegerin des Chicago Marathons Lisa Rainsberger ergänzen seine Ausführungen mit ihren Empfehlungen.

*Schnell + fit ab 50, Joel Friel*  
ISBN: 978-3-95726-006-2  
Covadonga Verlag, Dezember 2015  
[www.covadonga.de](http://www.covadonga.de)

### Wandertage 2016



#### Tag des Wanderns

Der erste Tag des Wanderns findet am 14. Mai statt. Ob Familien-, Gesundheits- oder Schulwandern ob Naturschutz oder Kulturinitiativen: An diesem Tag ist die Vielfalt des Wanderns Programm.

Veranstalter ist der Deutsche Wanderverband  
Weblinks: [www.deutscherwandertag-2016.de](http://www.deutscherwandertag-2016.de), [www.wanderverband.de](http://www.wanderverband.de)



#### 116. Deutscher Wandertag

Vom 22. bis 27. Juni findet der 116. Deutsche Wandertag in Sebnitz und der Wanderregion Sächsische Schweiz statt.



Niedersachsen

## BarCamp Digitale Medien in der Jugendarbeit

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie lädt am 14./15. April zum „BarCamp Digitale Medien in der Jugendarbeit“ nach Papenburg ein. Themen sind u. a. kreative Medienarbeit mit Tablet und Smartphone, Hatespeech, Postings und Datenschutzregelungen. Ange-

sprochen sind Fachkräfte aus der Jugend (sozial) arbeit. Anmeldeschluss ist der 15. März.  
Kontakt [Matthias Gelbke](mailto:Matthias.Gelbke@fobionline.jh.niedersachsen.de)  
Veranstaltungsort ist die Historisch-Ökologische Bildungsstätte in Papenburg  
Weblink: [www.fobionline.jh.niedersachsen.de](http://www.fobionline.jh.niedersachsen.de)

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
 Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

Weblink: [www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)



Finja Säfken Fotos (2): Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung



V. l. n. r.: Finja Säfken, Alina Heinemann, Alina Hügli, Lina Philipp, Franziska Roeder und Lina Bernewitz.

## Die KTG-Frauen beenden erfolgreiche Saison auf den dritten Platz

**Nach dem rasanten Aufschwung in 2015 und dem Durchmarsch aus der dritten Liga in die Zweite, kämpften die Frauen der KTG (Kunstturn-Gemeinschaft) Hannover um den Aufstieg in die höchste Spielklasse. Am Ende reichte es nur für Platz drei.**

Es war das Jahr für die Turnerinnen der KTG Hannover. 2014 schafften sie den direkten Aufstieg aus der 3. Liga in die zweite Bundesliga und turnten in 2015 sogar um den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Mit einem Überraschungssieg beim 3. Bundesliga-Wettkampf in Berlin katapultierten sich die Turnerinnen der KTG Hannover auf den 3. Tabellenplatz und qualifizierten sich somit für den Aufstiegs-wettkampf zur 1. Bundesliga in Bühl.

Die hervorragenden 191,85 erturnten

Punkte basierten auf einer soliden Mannschaftsleistung und den Spitzenleistungen von Lina Philipp, die auch TOP-Scorerin der 2. Bundesliga wurde.

Nach wie vor baut die KTG auf Turnerinnen aus der eigenen Region. So gelang der Aufstieg ohne die Verpflichtung von Turnerinnen aus anderen Regionen Deutschlands oder Europas. Für die neue Saison sind Johanna Blumenberg und Alina Heinemann zum Team dazu gekommen. Lina Philipp, die eine wesentliche Stütze der Mannschaft ist, wurde zwischenzeitlich in die Junioren-Nationalmannschaft berufen. Alle Mädchen trainieren zumindest teilweise in den Gruppen des NTB-Turnzentrums Hannover.

Turnerinnen aus mehreren niedersächsischen Turnvereinen bilden unter dem Dach des VfL Eintracht Hannover das Team. In diesem Verein, der vor 167 Jahren gegründet

wurde und damit der älteste Sportverein Hannovers ist, hat das Gerätturnen der Damen eine lange Tradition.

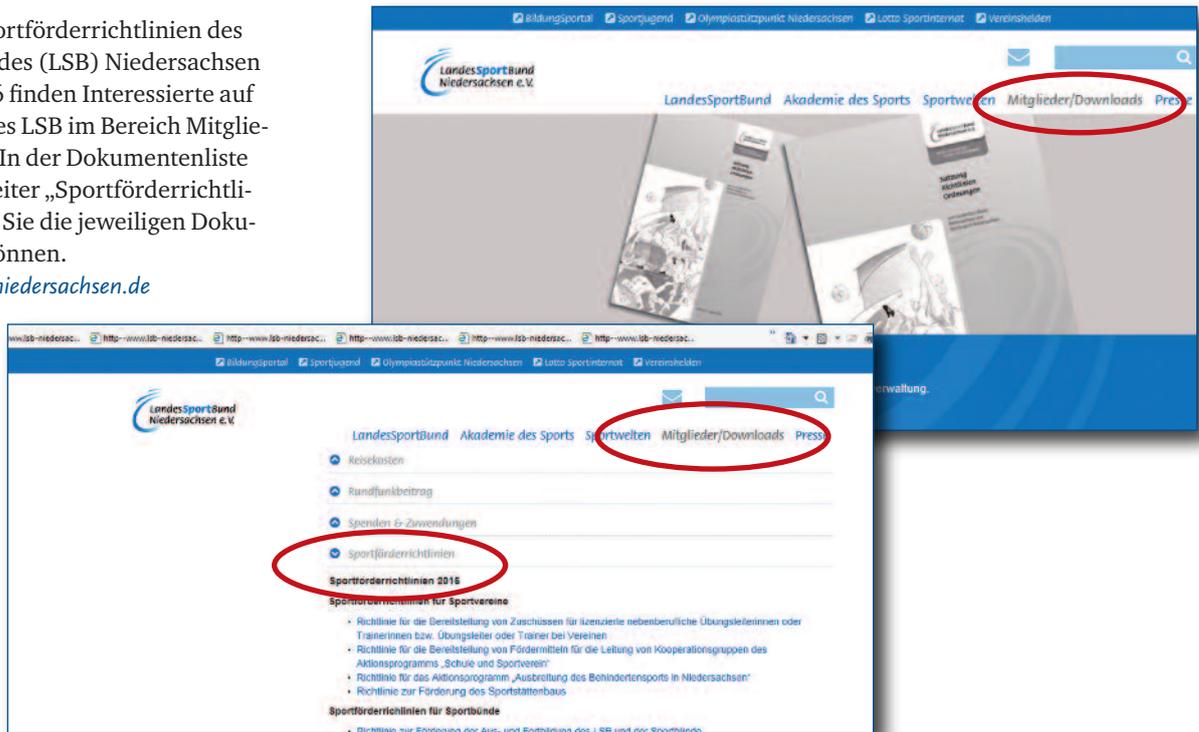
Das junge Team um Trainerin Susanne Philipp besteht aus acht Frauen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren und verbleibt mit Erreichen des dritten Platzes in der 2. Bundesliga, wobei sich die betreuenden Trainer Susanne Philipp und Peter Werner mit dem Team einig waren – der Aufstieg ins Oberhaus der Deutschen Turnliga soll 2016 erneut in Angriff genommen werden.

*Pressekontakt: Clemens Kurek, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Tel.: 0511 1268-5052, Fax: 0511 1268-5055, E-Mail: [clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de](mailto:clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de)*

# Sportförderrichtlinien

Die aktuellen Sportförderrichtlinien des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen für das Jahr 2016 finden Interessierte auf der Homepage des LSB im Bereich Mitglieder/Downloads. In der Dokumentenliste finden Sie den Reiter „Sportförderrichtlinien“, unter dem Sie die jeweiligen Dokumente abrufen können.

Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de)



ANZEIGE

ARAG. Auf ins Leben.

**Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler**

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)



# Bequem ist einfach.



Wenn das Konto zu den Be-  
dürfnissen von heute passt.

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige



[www.lotto.de](http://www.lotto.de)

 **LOTTO<sup>®</sup> 6 aus 49**

Jeden Mittwoch und Samstag  
die Chance auf mehr.

Spielteilnahme ab 18 Jahren.  
Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de)

 **LOTTO<sup>®</sup>**  
Niedersachsen